

EHE+ FAMILIEN

03
2015

ZEITSCHRIFT DES KATHOLISCHEN FAMILIENVERBANDES ÖSTERREICHS



Schwerpunkt Schule und Schulstart

Im September beginnt für 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche wieder die Schule. Die Ausgaben dafür sind beträchtlich: Alle Beihilfen und Förderungen für Schulkinder im Überblick! > Seite 8+9



03: Klage abgewiesen
Stärkung der Tageseltern durch den Obersten Gerichtshof.

07: Lerntipps für Groß und Klein
Rechtzeitig zum Schulstart Tipps und Tricks für ein gelingendes Schuljahr.

10–11, 14–15: Bundesländerseiten
Aktivitäten, Berichte und Veranstaltungen unserer Landesverbände.



Astrid Ebenberger

Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbandes

Engagement zahlt sich aus!

Schule ist für Kinder und Jugendliche ein Lebensraum. Daher ist es wichtig, die prägenden Erfahrungen, die Schüler in diesem Rahmen machen, möglichst positiv zu gestalten. Dafür braucht es engagierte Pädagogen, die sich als reflektierte Regisseure des Unterrichtsgeschehens verstehen und denen es gelingt, im Unterricht den unterschiedlichen Schülerpersönlichkeiten gerecht zu werden. Es braucht aber auch Eltern, denen es ein Anliegen ist, den Lebensraum Schule mitzugestalten; Eltern, die sich nicht mit der Rolle der Statisten begnügen und zurücklehnen.

Diese Möglichkeit zur Mitgestaltung ist und war keineswegs selbstverständlich; in Österreich haben wir dafür die seit 1974 gesetzlich verankerte Schulpartnerschaft; ein Miteinander von Eltern, Lehrer und Schüler. Nur: Gesetze allein schaffen noch keine Schulpartnerschaft. Schulpartnerschaft kann auch nicht verordnet werden. Sie braucht engagierte Menschen, die sich als Elternvertreter zur Verfügung stellen, sie braucht motivierte Lehrer, die Eltern und Schüler mit einbinden wollen und sie braucht begeisterte Schüler, die gefragt werden wollen und mitentscheiden möchten.

An vielen Schulen sind Eltern als aktive Schulpartner nicht mehr wegzudenken: Sie leisten einen Beitrag, wenn es um die Gestaltung des Zusammenlebens in der Schule geht, bei der Gewaltprävention, bei der Leistungsbeurteilung und bei der Definition von Leistungsstandards oder beim Ziel, Schulpartnerschaft in dialogischer Form und auf Augenhöhe zu gestalten. Feste Feiern ohne Elternmithilfe, fast undenkbar!

Wenngleich Eltern, Lehrkräfte und Kinder und Jugendliche unterschiedliche Rechte und Pflichten haben, so verbindet sie ein gemeinsames Ziel: Den Lebensraum Schule bestmöglich zu gestalten. Denn Schule ist mehr als ein Ort, am dem Wissen vermittelt wird. Hier sollen junge Menschen fit gemacht werden für eine anspruchsvolle Gesellschaft und ein gelingendes Leben.

Die Schule beeinflusst wie kaum ein anderer Bereich das Leben der Familien. Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist daher das Thema Schule. Ich hoffe, Sie finden hier brauchbare Tipps und Informationen für einen guten Schulstart und ein erfolgreiches Schuljahr 2015/16.

Astrid Ebenberger

Ein Geschenk des Himmels

Transparentaktion: Ein deutliches Zeichen für den arbeitsfreien Sonntag.

Sie hingen u.a. schon am Wiener Stephansdom und auf der Wiener Votivkirche, an den Pfarrkirchen in Salzburg Mülln, Scheibbs (NÖ) oder Göllersorf (NÖ). Um für das Anliegen „arbeitsfreier Sonntag“



zu sensibilisieren, hat der Katholische Familienverband drei großformatige, ca. 30m² große Transparente mit dem Satz: „Sonntag – ein Geschenk des Himmels“ – herstellen lassen. Mithilfe dieser Transparente können Orte, Gemeinden und Städte Flagge zeigen, indem sie die Transparente an Kirchen, öffentlichen Gebäuden oder anderen geeigneten Plätzen anbringen. Selbstverständlich werden die Transparente allen Gruppen, Pfarren, Organisationen, Einzelpersonen und Interessierten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Reservierung/Kontakt:

Katholischer Familienverband Österreichs
Tel.: 01/515 52 – 3201, E-Mail: info@familie.at

Reaktionen von Leserinnen und Lesern:

Kinder gehören in Frankreich zum Alltag!
Ausgabe 2/2015, Seite 7

Ich freue mich für die Autorin, dass sie es so fein hat in Frankreich und würde es allen Franzosen gönnen - wenn dem tatsächlich so sein sollte. Gleichzeitig hoffe ich aber sehr, dass auch andere Familien - wo auch immer - zufrieden sind mit ihren - vielleicht anderen, aber auch nicht schlechteren Bedingungen! Ein gemeinsamer Austausch unter den Ländern wäre wünschenswert, um jeweils die Erfahrungen vergleichen zu können um dann das beste System zu finden (das es übrigens nicht gibt - alles hat bekanntlich Vor- und Nachteile). Es ist nicht zielführend, österreichischen Familien ständig vorzukauen, wie schlecht wir es doch haben und wie unzufrieden wir eigentlich mit der Regierung und den Bedingungen und überhaupt sein sollten.

Jutta Arzl, 6671, Weißenbach

IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel. 01 / 515 52-3281 oder 3201, Fax: 01 / 515 52-3699, E-Mail: info@familie.at, www.familie.at | Chefredaktion: Mag. Rosina Baumgartner; Mitarbeiterinnen: Mag. Julia Standfest, Sissy Löffler; Anzeigenverwaltung: Mag. Evelin Zesch, Tel.: (01) 515 52 - 3201, E-Mail: zesch@familie.at | Grafik: Pinkhouse Design GmbH
Druck: NÖ-Pressenhaus, 3100 St. Pölten | Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 0116858

Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen.

Tagesmütter dürfen zu Hause betreuen!

Tagesmütter sind flexibel und bieten eine familienähnliche Betreuungsform.

Während berufstätige Eltern das schätzen, sind Wohnungsnachbarn mit Tagesmüttern nicht immer glücklich und klagen wegen Lärmbelästigung.

Eine Tagesmutter in Vorarlberg, zugleich Wohnungseigentümerin, betreut in ihrer Wohnung neben ihrem eigenen Kind sechs Tageskinder. Ihr Nachbar, ebenfalls Wohnungseigentümer, fühlte sich durch die „unzumutbare Belästigung durch Kinderlärm“ schwerst beeinträchtigt, weil er Schichtarbeiter sei und tagsüber Ruhe brauche. Er klagte die Tagesmutter, dass sie „die Wohnung ... auf andere Weise als zu Wohnzwecken“ nutze und daher eine genehmigungspflichtige Änderung der Widmung „Wohnen“ vorläge. Der Oberste Gerichtshof hat im Mai entschieden, dass die zusätzliche Betreuung von Kindern nicht per se zum

Wechsel der Widmung führe und hat die Klage abgewiesen; trotz der Tatsache, dass die Tagesmutter zwei Kinder mehr als erlaubt betreut hat. Behördlich darf eine Tagesmutter höchstens fünf Kinder unter 12 Jahren betreuen (eigene Kinder unter 12 Jahren werden mitgezählt). Ist ein Kind dabei, das jünger als drei Jahre ist, dürfen nur vier Kinder betreut werden. Der Katholische Familienverband, der insbesondere in Niederösterreich und Tirol Tagesmütter vermittelt, freut sich über dieses familienfreundliche Gerichtsurteil, dass es Tagesmüttern weiterhin erlaubt ist, in ihrer Eigentumswohnungen Pflegekinder zu betreuen.

Flexibel und familienähnlich

Tageseltern betreuen Kinder im Alter von 0-14 Jahren familiennah und in kleinen Gruppen, sind flexibel und müssen eine Ausbildung absolvieren. Ausbildungslehrgänge werden von Vereinen und Organisationen, die Tagesmütter vermitteln, angeboten. Darüber hinaus gibt es für Tageseltern regelmäßige Supervisionsrunden und Fortbildungsseminare. Tageseltern werden vom zuständigen Jugendamt auf Leumund und Wohnsituation überprüft, erhalten eine Pflegebewilligung und werden regelmäßig von den zuständigen Sozialarbeitern kontrolliert.

Rosina Baumgartner



Vereinigung von
Ordensschulen Österreichs

Freyung 6/1/2/3
1010 Wien
Österreich

Telefon +43 (0)1 535 12 87-0

Fax +43 (0)1 535 31 71

E-Mail sekretariat.vosoe@ordensgemeinschaften.at

Web www.ordensschulen.at

Kollegium Kalksburg

1230 Wien

www.kalksburg.at

> Volksschule

> Gymnasium und Realgymnasium

Bildungsgemeinschaft St. Marien

1060 Wien

www.bildungsgemeinschaft.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

Klosterschule in Neusiedl am See

7100 Neusiedl

www.klosterschule.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

Bildungsgemeinschaft St. Anna

4400 Steyr

www.st-anna-steyr.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

Salvatorschule Kaisermühlen

1220 Wien

www.salvator-kaisermuehlen.at

> Volksschule

> Kindergarten

PORG St. Karl Volders

6111 Volders

www.porg-volders.tsn.at

> Oberstufenrealgymnasium

Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen

6020 Innsbruck

www.ursulinen.tsn.at

> Wirtschaftskundliches Realgymnasium

Mary Ward Schulen

3500 Krems

www.marywardschulen.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

> Oberstufenrealgymnasium

Albertus Magnus Schule

1180 Wien

www.ams-wien.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

> Gymnasium und Realgymnasium

Mary Ward Schulen

3100 St. Pölten

www.marywardschulen.at

> Volksschule

> Neue Mittelschule

> Gymnasium und
Oberstufenrealgymnasium

Klemens Maria Hofbauer-Gymnasium

2801 Katzelsdorf

www.gymkatzelsdorf.net

> Gymnasium und

Oberstufenrealgymnasium

Alle Schulen bieten Nachmittagsbetreuung an.

Aus Spaß wird Ernst ...

Ein Theaterstück für Jugendliche über ungewollte Schwangerschaft und unerfüllten Kinderwunsch.



In ihrem ersten gemeinsamen Lehrstück für Schüler (aber durchaus auch für Erwachsene) greifen Ivana Rauchmann und Katharina Köller mit großem Feingefühl und Tiefgang ein höchst emotionales und komplexes Themenfeld auf: Unerfüllter Kinderwunsch und ungewollte Schwangerschaft prallen im Wartezimmer eines Gynäkologen aufeinander. Die beiden Protagonistinnen Sarah und Anna kommen ins Gespräch. Dabei erzählen sie sich auch von den unterschiedlichen Vorstellungen ihres eigenen Lebens, den Erfahrungen mit ihren Partnern und ihren Ideen zur Mutterschaft. Während Sarah verzweifelt darüber ist keine Kinder bekommen zu können, sieht Anna keine Möglichkeit das Kind zu behalten. Die Frauen wissen nicht, dass sie vom selben Mann schwanger sind: Von Paul. Telefonisch versucht Paul einerseits seine traumatisierte Ehefrau zu

beruhigen und andererseits, die Geliebte in ihrem Entschluss das Kind abzutreiben zu bestärken. Als Paul schließlich selbst im Wartezimmer des Gynäkologen auftaucht, erfahren die beiden Frauen die Wahrheit. „Aus Spaß wird Ernst“ ist ein Stück, das bewegt, aber nicht verurteilt; ein Stück, das hinter die Oberfläche zu den entscheidenden Fragen führt und wachsen lässt – sowohl die SchülerInnen, aber auch die Lehrkräfte. Dauer: 50 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren. Dank seiner minimalen Requisiten ist das Stück leicht inszenierbar und kann auch an den meisten Schulen aufgeführt werden.

Weitere Information und Buchungsmöglichkeit bei Ivana Rauchmann. Tel.: 0699 17202714
E-Mail: contact@ivanarauchmann.com

Notfall-Mama für krankes Kind



Wer bleibt beim Kind zu Hause, wenn die Pflegefreistellung bereits aufgebraucht ist, ein nicht aufschiebbarer Termin vor der Tür steht und keine Großeltern greifbar sind? In diesem Fall unterstützt der Verein KiB Eltern bei der Betreuung erkrankter Kinder zu Hause.

So geht´s

Sie rufen rund um die Uhr unter: 0664/6 20 30 40 bei KiB an und teilen Ihren Betreuungsbedarf mit. Eine KiB-Mitarbeiterin sucht eine Notfall-Mama, die zu Ihnen nach Hause kommt und Ihr erkranktes Kind betreut.

Information und Kontakt

KiB children care
Verein rund ums erkrankte Kind
Tel.: 0 7672 / 8484
E-Mail: verein@kib.or.at
www.kib.or.at

Liebe Eltern!

TeenSTAR möchte Ihre Söhne und Töchter in der Phase des Ablösungsprozesses mit ihren Fragen außerhalb des Elternhauses begleiten und Sie in Ihrer Erziehungsverantwortung stärken. Ein Anliegen des Kurses ist es auch, dass der Dialog im Bereich „Freundschaft - Liebe - Sexualität“ zwischen Ihnen und Ihrem Kind leichter möglich wird. Für Kinder ab 9 Jahren bieten wir den Kurs „Meine Entwicklung verstehen – stark werden für die Jugendzeit“ mit einem Elternbegleitbuch an.



* Die Ausbildung

steht allen Männern und Frauen offen, die mit Kindern im vorpubertären Alter und Jugendlichen leben und/oder beruflich bzw. in ihrer Freizeit mit ihnen arbeiten, z.B.

- Vater und Mütter
- LehrerInnen
- SozialpädagogInnen, LebensberaterInnen
- Hebammen, Ärzte und Ärztinnen
- JugendgruppenleiterInnen
- PastoralassistentenInnen, GemeindeführerInnen, Diakone
- Priester, PfarrerInnen, Pastoren und Pastorinnen
- alle Interessierten

Das Ausbildungsseminar kann einerseits zur persönlichen Weiterbildung genutzt werden. Andererseits ist es die Grundlage für die Kursarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dazu ist aber das Zertifikat nötig, das bei Übereinstimmung mit der TeenSTAR-Philosophie erworben werden kann.

* Themenkreise

- Verhalten der Geschlechter zueinander
- Sexualität in den Medien
- Selbstwert und Selbstannahme
- Mein Körper
- Anatomie / Physiologie der Geschlechtsorgane
- Fruchtbarkeit von Mann und Frau
- Jugendzeit – Wachsen und Reifen
- Lebensstränge und -visionen
- Verständnis für sich und andere
- Freundschaft, Verliebtheit, Liebe
- „Nein“ sagen lernen – Selbstbehauptung
- Dialogfähigkeit mit Erwachsenen
- Schwangerschaft – Entstehung neuen Lebens
- Empfängnisregelung, Empfängnisverhütung
- Geschlechtskrankheiten
- Ehe und Familie
- Persönlichkeit sein
- Gefühle
- Verantwortung



Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen!

Die Schule und andere pädagogische Einrichtungen spielen eine wichtige Rolle für die Persönlichkeitsbildung - auch in der Thematik „Freundschaft - Liebe - Sexualität“. Ein TeenSTAR-Kurs ist im freiwilligen Nachmittagsangebot sinnvoll, z. B. an Ihrer Schule oder im Internat / Schülerheim / Hort / Jugendzentrum. Ein Workshop ist auch im Regelunterricht möglich. In der 4. Schulstufe der Volksschule, der 1. Schulstufe der NMS und des Gymnasiums möchte TeenSTAR Kids Kinder auf die Jugendzeit vorbereiten.

Zielgruppen: Kids und Jugendliche (von 9 bis 18 Jahren) und ihre Eltern

* Was ist TeenSTAR?



TeenSTAR ist ein persönlichkeitsbildendes sexualpädagogisches Programm für junge Menschen. Sexualität wird dabei in ihrer Ganzheit erfasst: Körper, Gefühle, Verstand, Beziehung, Umfeld und Seele / Geist. Da der TeenSTAR-Kurs von einer positiven Sichtweise des Körpers und der Beobachtung der eigenen Fruchtbarkeit ausgeht, können Reifungsschritte altersgemäß verstanden und leichter in die Gesamtpersönlichkeit integriert werden. So finden junge Menschen zu ihrer geschlechtlichen Identität und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Sexualität. Wesentlich ist es, den Jugendlichen ausreichend Zeit zu geben, damit Fragen entstehen und Antworten selbst gefunden werden können. Deshalb werden die KursteilnehmerInnen über einen längeren Zeitraum begleitet.

Direktoren sollen sich Lehrer aussuchen können

Der Katholische Familienverband begrüßt die Forderung nach mehr Autonomie für die Schulen und übt Kritik an der großflächigen Einführung der verschränkten Ganztagschule.



© Iakobchuk Vlachoslav/Shutterstock

„Stärkung der Schulautonomie“ und „qualitativer und quantitativer Ausbau von ganztägigen Schulformen von der 1. bis zur 9. Schulstufe“ sind zwei von 22 Zielen, die im aktuellen Regierungsprogramm zum Thema Schule definiert sind. Um das umzusetzen, kann sich Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek vorstellen, dass die Direktoren mehr Mitsprache bei der Personalauswahl bekommen. Eine voll-

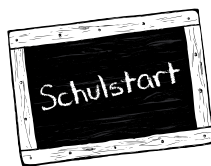
ständige Personalautonomie lehnt sie aber ab - sonst würden etwa Schulen in Randlagen nur schwer Lehrer bekommen. Der Direktor soll aber Lehrer verpflichten können, an bestimmten Fortbildungskursen teilzunehmen. Auch der Versetzungsschutz der Pädagogen soll gelockert werden. Die Direktoren selbst sollen größeren Verwaltungseinheiten aus eventuell auch mehreren Schulen vorstehen. Astrid Ebenberger,

Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbandes, reagiert auf diesen Vorstoß positiv: „Es ist wichtig, dass Standorte gestärkt werden indem sie etwa mehr Freiheit in der Gestaltung der Stundenpläne oder bei der Auswahl des Lehrpersonals haben.“

Differenzierter sieht der Katholische Familienverband die Ankündigung von Heinisch-Hosek, die verschränkte Ganztagschule großflächig einführen zu wollen. „Das bedeutet für die Schüler auch Anwesenheitspflicht am Nachmittag“, gibt Ebenberger zu bedenken. Um die Nachmittagsbetreuung durch die eigenen Eltern und Großeltern weiterhin zu ermöglichen, muss die Ganztagschule für den Katholischen Familienverband ein Angebot bleiben und darf nicht verpflichtend sein. Die verschränkte Ganztagschule bis 17.00 Uhr mit einem über den Tag verteilten Wechsel aus Unterrichts-, Freizeit- und Lerneinheiten ist für die Ministerin nach wie vor die „Schule der Zukunft“.

Steuertipp

Meine Tochter kommt jetzt in die Schule und besucht am Nachmittag einen Hort, der mit Mittagessen 180 Euro/Monat kostet. Kann ich diese Kosten steuerlich geltend machen?



Ja. Für Kinder bis zum 10. Lebensjahr sind die Kosten für den Hort oder die Nachmittagsbetreuung inkl. Mittagessen ebenso wie Kosten für Kinderkrippe, Kindergarten, Tagesmütter oder Leihomas steuerlich absetzbar; ebenso Kosten für Verpflegung, Anreise und Unterkunft im Rahmen der Ferienbetreuung sowie Kosten für Computerkurse, Musikschule etc. oder Kosten für sportliche Aktivitäten wie Fußballtraining, Volleyball, usw. Voraussetzung: diese Kurse und Aktivitäten müssen in der schulfreien Zeit stattfinden. Pro Kind und Jahr dürfen maximal Kosten in der Höhe von 2.300 Euro geltend gemacht werden. Beantragt werden die Kinderbetreuungs-kosten im Rahmen der Arbeitnehmer-

veranlagung mit dem Formular L1k; das Formular muss für jedes Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird, ausgefüllt werden. Belege müssen nicht mitgeschickt werden, trotzdem bitte sieben Jahre aufheben; sie können vom Finanzamt verlangt werden.

Ganzjähriges E-Mail Service

Haben Sie Fragen zum Thema Familie und Steuer? Über die Serviceadresse steuerinfo@familie.at bietet der Katholische Familienverband ein ganzjähriges, kostenloses E-Mail Service an. Ihre Anfragen werden verlässlich und kostenlos von Steuerberatern des Katholischen Familienverbandes beantwortet.

„Erziehen mit Herz und Hirn“

Der Katholische Familienverband veranstaltet eine Enquete zum Thema „Erziehen mit Herz und Hirn – die neue Autorität“

Zeit: 8. März 2016, 17:30 -21:00 Uhr

Ort: Bildungszentrum der AK Wien, 1040 Wien, Theresianumgasse 16-18

Infos und Anmeldung: info@familie.at

Anzeigenverkäufer/in gesucht

familien^W
Der Katholische Familienverband

Wir suchen wir unsere Mitgliederzeitung „ehe und familien“ eine/n motivierte/n und engagierte/n Anzeigenverkäufer/in auf freiberuflicher Basis. Ideal für nebenbei, Bezahlung auf Provisionsbasis. Sie sind interessiert?

Bewerbungen bitte online an:
info@familie.at
Kennwort Anzeigenverkäufer/in



Empfehlungen

1. TeenSTAR

Im Rahmen der laufenden Diskussionen um den geänderten Erlass Sexualpädagogik, der mit Schulbeginn 2015/16 in Kraft tritt, stellt sich die Frage nach wertorientierten, auf Ehe und Familie ausgerichteten Angeboten. TeenSTAR ist ein Programm für 9- bis 18-Jährige, das ganzheitliche Sexualpädagogik fördert und jungen Menschen in den Bereichen Freundschaft, Liebe, Fruchtbarkeit und Sexualität Orientierung bietet. Das Konzept, das von der Gynäkologin Hanna Klaus entwickelt wurde, ist weltweit seit über 20 Jahren erfolgreich. Nach dem großen Erfolg von TeenSTAR für Jugendliche, gibt es nun auch ParentSTAR; hier erhalten Eltern Unterstützung für Ihre Erziehungsarbeit und das Gespräch mit den Kindern.

Information zu den Kursen:
TeenSTAR Österreich
Dip.-Päd. Helga Sebernik
Tel.: 07413/ 22 9 64- 20
E-Mail: info@teenstar.at
www.teenstar.at

2. Schule, das schaffen wir!

Rechtzeitig zum Schulbeginn gibt das Bundesministerium für Familien und

Jugend gemeinsam mit der Universität Wien und Libro den dritten Teil der Ratgeberserie „Schule, das schaffen wir!“ heraus. Die aus den vorigen beiden Teilen bekannte Titelfigur Lena widmet sich unter dem Motto „Stärken stärken“ der Frage wie Stärken und Interessen von Kindern erkannt und gefördert werden können. Es waren die Kinder selbst, die tolle Ideen zum Thema „Lernen“ unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Christiane Spiel erarbeitet haben. Neu ist die Lena App für iOS- und Android-Geräte mit allen Tipps aus der Reihe „Schule - das schaffen wir!“, einem Memory-Spiel für spielerisches Gedächtnistraining und vielen weiteren Highlights.

Nähere Informationen zu den Broschüren und Download unter:
www.bmfj.gv.at/ministerin/Aktuelles/Themen/PK-Libro-schule-das-schaffen-wir.html

3. Zahlenspiegel

Wie viele Schulen und Klassen gibt es? Wie viele Schüler haben maturiert? Die Antworten darauf finden Sie im „Zahlen-

spiegel 2014“, der Zahlen und Fakten aus dem Bereich des Unterrichtswesens präsentiert. Ebenso enthalten: Studierendenzahlen der Pädagogischen Hochschulen und Zahlen zu LehrerInnen.

Der 56-seitige Zahlenspiegel ist kostenlos und kann beim Bildungsministerium bestellt werden.
Tel.: 01/53120-0
Mail unter: statistik@bmbf.gv.at
Downloadmöglichkeit unter:
www.bmbf.gv.at/schulstatistik.

4. Mobbing in der Schule

Leistungsabfall, schlechte Noten, Schulangst, Bauchschmerzen, Lustlosigkeit – all das sind mögliche Anzeichen von Mobbing. Egal ob Ihr Kind Täter, Opfer oder Zuschauer ist, Mobbing kann jeden treffen. Die Plattform Elterngesundheit hat einen Leitfaden für Eltern entwickelt.

Im Folder „Was tun bei Mobbing?“ finden Sie allgemeine Informationen, Hilfsangebote und Kontaktadressen; er steht unter www.elterngesundheit.at/mobbing-folder zum Download zur Verfügung.

Aus unserem Familienkochbuch

Topfenbrötchen mit Rosinen

Besonders gut schmeckt Schulkindern die Jause, wenn sie selbst mithelfen dürfen. Warum nicht einmal die guten Topfenbrötchen mit Rosinen versuchen?

Zutaten:

40 dag Weizenmehl, 4 dag Germ,
6 dag Zucker, 1/8 l lauwarme Milch,
25 dag Topfen, 2 Dotter, 8 dag cremig weiche Butter, 1 KL Salz, Zitronenschalen,
15 dag Rosinen, 1 Ei zum Bestreichen



Zubereitung:

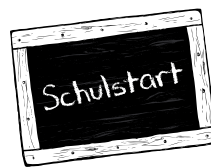
1. Germteig bereiten und gehen lassen.
2. Die Rosinen einkneten und nochmals gehen lassen.
3. Ca. 30 gleich große Laibchen formen, auf ein befettetes Blech legen, wieder kurz gehen lassen, mit versprudelm Ei bestreichen und im vorgeheizten Rohr bei 190° HL 20 Minuten backen.
4. Frisch serviert schmecken diese Topfenbrötchen besonders locker und fein.



9,90

für Mitglieder
(zzgl. Versandkosten)

Dieses umfassende Kochbuch beinhaltet nahezu 500 Rezepte. Es kostet 9,90 € für Verbandsmitglieder, für Nichtmitglieder 19,90 € zzgl. Versandkosten.
Bestellung: Katholischer Familienverband,
Tel: 01/51552-3201, E-Mail: info@familie.at.



Lerntipps für Groß und Klein!

„Geht es Ihnen gut oder haben Sie Kinder in der Schule?“ fasst die Situation vieler Eltern auf ironische, aber oft treffende Weise zusammen. „ehe und familien“ hat Tipps zusammengestellt, mit denen Ihre Kinder und Sie entspannt und motiviert ins neue Schuljahr starten können!

1. Bereits in den Ferien an den Schulstart denken

Elterntipp

In der letzten Ferienwoche ist es hilfreich, wenn der Rhythmus der ganzen Familie wieder angepasst wird, damit das frühe Aufstehen nicht zu schwer fällt. Nun kann auch mit dem leichten Wiederholen des Lernstoffes des Vorjahres begonnen werden, am besten spielerisch immer wieder zwischendurch ein paar kurze Einheiten in Quizform abfragen.

Schülertipp

Schulsachen in Ruhe wieder hervor-räumen und den Schreibtisch nach der langen Ferienpause wieder schultauglich machen.

2. Arbeitsumgebung ist wichtig!

Elterntipp

Experten empfehlen einen hellen, ruhigen Arbeitsplatz, der ausschließlich diesem Zweck dienen sollte. Die Arbeitsfläche sollte groß genug sein, wichtig ist auch auf ergonomische Haltung zu achten: Die Füße des Kindes sollten den Boden berühren können.

Schülertipp

Halte Deinen Arbeitsplatz sauber und ordentlich. Verräume Deine Sachen so, dass Du sie jeden Tag wiederfindest. Gewöhne Dir ein System an, wo Du Bücher und Hefte hinlegst, die Du gerade nicht brauchst!

3. Die richtige Schultasche

Elterntipp

Wichtig ist, dass Ihr Kind gut zu sehen ist (auf Reflektoren achten) und dass der Rückenteil gut gepolstert ist. Ein Kind sollte maximal 10 bis 12 Prozent seines eigenen Körpergewichtes tragen, daher am besten

täglich jene Bücher und Hefte ausräumen, die nicht gebraucht werden! Rucksäcke werden von Experten erst ab der 4. Klasse Volksschule empfohlen; um Haltungsschäden vorzubeugen.

Schülertipp

Die Schultasche unbedingt vorher probieren, ob sie auch gemütlich ist!

4. Lernen

Elterntipp

Führen Sie feste Zeiten für Hausübungen und Lernen ein und achten Sie auf ausreichend Pausen dazwischen. Damit erübrigen sich tägliche Diskussionen rund ums Hausübung machen; bei größeren Kindern können die Eltern diese Zeiten gemeinsam mit ihnen vereinbaren.

Schülertipp

Verschaffe Dir zuerst eine Übersicht über die Hausübung oder den Lernstoff und teile ihn Dir dann gleichmäßig auf. Besser fünf Tage lang vor dem Diktat täglich eine Viertelstunde üben, als einen Tag vorher alles auf einmal zu lernen! Regelmäßige Wiederholungen helfen, den Lernstoff gut und sicher zu beherrschen.

5. Die richtige Jause macht's

Elterntipp

Achten Sie auf genügend Flüssigkeit während des Lernens. Vollkorn sorgt für lang anhaltende Energie und einen stabilen Blutzuckerhaushalt.

Schülertipp

Vorsicht vor Naschereien beim Lernen: Zucker macht Dich unruhig und unkonzentriert. Süßes, wenn unbedingt notwendig, lieber auf die Zeit nach dem Lernen verschieben!

Übung:

„Überkreuzbewegung nach hinten“

Locker und aufrecht hinstellen, Arme seitlich hängen lassen. Beine abwechselnd nach hinten zum Po hin abwinkeln. Rechte Hand berührt dabei die linke Ferse. Anschließend wechseln: Linke Hand berührt die rechte Ferse. Ziel ist erreicht, wenn der Bewegungsablauf rhythmisch und locker ist.

Sinn der Übung: Gleichgewicht zwischen Konzentration und Entspannung erreichen.



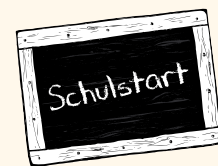
Entspannter lernen

Mehr Anregungen für den Lernalltag in Familien bietet die Broschüre „Entspannter lernen“ des Katholischen



Familienverbandes. Sie will vor allem Eltern und Kinder entlasten und vor dem Lernstress bewahren. Dipl.-Päd. Jürgen Landa informiert über mögliche Ursachen von Lernproblemen und zeigt auf, wie durch ein paar einfache Übungen alltägliche Stresssituationen rund um das Thema „Lernen“ vermieden oder entschärft werden können. In der Mitte sind alle Übungen auf einem herausnehmbaren Streifen zum Aufhängen zusammengefasst!

Die Broschüre „Entspannter Lernen“ ist für Mitglieder kostenlos (Portospenden erbeten), Nicht-Mitglieder zahlen zwei Euro. Bestellung unter: Tel.: 01/ 515 52 / 3201 oder per E-Mail unter info@familie.at



Unterstützung fürs Familienbudget

Wenngleich die Schulbücher gratis und der Schulbesuch an öffentlichen Schulen kostenlos sind, summieren sich die Ausgaben im Laufe des Schuljahres beträchtlich. ehe und familien gibt eine Übersicht über die wichtigsten Beihilfen und Unterstützungen des Bundes.*



© Africa Studio/Shutterstock

Schulstartgeld

Für Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren gibt es jeweils zu Schulbeginn 100 Euro Schulstartgeld. Das Schulstartgeld muss nicht extra beantragt werden; es wird im September automatisch – gemeinsam mit der Familienbeihilfe – ausbezahlt. Schulstartgeld wird heuer für Kinder, die in der Zeit vom 1.1.2000 bis 31.12.2009 geboren wurden, gewährt.

Schülerfreifahrt

Schüler und Lehrlinge bis zum 24. Lebensjahr haben Anspruch auf eine Schülerfreifahrt. Sie gilt für die Strecke zwischen Wohnung und Schule. Entsprechend ausgefüllte und von der Schule bestätigte Formulare sind direkt beim jeweiligen örtlichen Verkehrsunternehmen oder seinen Ausgabestellen einzureichen. Der Selbstbehalt beträgt 19,60 Euro.

Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr

Wenn kein geeignetes öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung steht, können Gemeinden und Schulerhalter die Einrichtung eines Gelegenheitsverkehrs beantragen. Ein zu Fuß zurückzulegender Schulweg ist grundsätzlich zumutbar, wobei aber dem Alter der Schüler und einer allfälligen Gefährdung besondere Beachtung zukommt. Die Antragstellung muss durch den jeweiligen Schulerhalter beim zuständigen Finanzamt/Kundenteam Freifahrten erfolgen. Als Eigenanteil ist wie bei der Schülerfreifahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein Pauschalbetrag von 19,60 € für jedes Schuljahr zu leisten.

TOP Jugendticket

Das TOP-Jugendticket gibt es in allen Bundesländern; es berechtigt das ganze Jahr über (inklusive Ferien) zu beliebig vielen Fahrten mit allen Verbundlinien. Diese können um einen Gesamtbetrag von 60 bis 99 Euro (variiert je nach Bundesland) beim jeweiligen Verkehrsverbund erworben werden. Nähere Auskünfte dazu gibt es im Internet auf der Webseite des jeweiligen Verkehrsverbundes.

Schulbeihilfe

Anspruch haben Schüler ab der 10. Schulstufe einer mittleren oder höheren Schule, bei sozialer Bedürftigkeit. Für die Beurteilung der sozialen Bedürftigkeit sind Einkommen, Familienstand und Familiengröße maßgebend. Die Voraussetzung der Bedürftigkeit prüft (anonym) ein Beihilfenrechner der Arbeiterkammer: www.schulbeihilfenrechner.at. Die Antragsformulare liegen in allen Direktionen der mittleren und höheren Schulen auf. Gleichzeitig mit der Schulbesuchsbestätigung wird angekreuzt, wo der Antrag einzubringen ist. Ende der Antragsfrist ist der 31. Dezember des betreffenden Schuljahres. Bei Verspätung erfolgt eine Kürzung der Beihilfe! Weitere Informationen: www.schuelerbeihilfen.bmbf.gv.at

Heim- und Fahrtkostenbeihilfe

Anspruch darauf haben Schüler ab der 9. Schulstufe, die eine Polytechnische Schule, eine mittlere oder eine höhere Schule besuchen und außerhalb des Wohnortes der Eltern wohnen, weil der Wohnort vom Schulort so weit entfernt ist, dass die tägliche Hin- und Rückfahrt unzumutbar ist und die Aufnahme in eine gleichartige öffentliche Schule nicht möglich war; weitere Voraussetzung: soziale Bedürftigkeit (vgl. Schulbeihilfe oben). Die Antragsformulare liegen in den Direktionen auf; Ende der Antragsfrist: 31. Dezember des betreffenden Schuljahres.

Weitere Informationen: www.schuelerbeihilfen.bmbf.gv.at

Besondere Schulbeihilfe

Besondere Schulbeihilfe erhalten Studierende während der sechs Monate vor der abschließenden Prüfung, wenn sie eine höhere Schule für Berufstätige besuchen, sich durch eine mindestens einjährige Berufstätigkeit selbst erhalten haben und sich zur Vorbereitung gegen Entfall der Bezüge beurlauben lassen. Die Antragsfrist endet am 31. Dezember oder 31. Mai des laufenden Semesters. Formulare liegen an den Schulen auf oder sind auf www.schuelerbeihilfe.at herunterzuladen.

Unterstützung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen

Anspruchsberechtigt sind Schüler, die eine AHS, eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule, eine höhere Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, ein Bundesinstitut für Sozialpädagogik oder eine der Praxisschulen, die einer PH des Bundes eingegliedert sind, besuchen, wenn sie sozial bedürftig sind und an einer mindestens fünftägigen Schulveranstaltung teilnehmen. Die Unterstützung beträgt bis zu 180 Euro und richtet sich nach Einkommen, Familienstand und Familiengröße. Formulare liegen in den Direktionen und Sekretariaten auf, weitere Infos unter www.bmbf.gv.at. Der Antrag ist möglichst vor Beginn der Schulveranstaltung zu stellen, letzter möglicher Termin ist der 30. April des jeweiligen Schuljahres.

Ermäßigung des Betreuungsbeitrages bei ganztägigen Schulformen und Schülerheimen

Anspruch auf Ermäßigung eines Betreuungsbeitrages besteht für Schüler, für die Betreuungs- und Nächtigungsbeiträge bezahlt werden und deren Eltern/Familien sozial bedürftig sind. Die Antragsformulare liegen in allen maßgeblichen Direktionen und Sekretariaten auf; der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Aufnahme in die ganztägige Schulform bei der Leitung der Schule einzubringen.

Nähere Infos: www.bmbf.gv.at unter Bereich Bildung/ Schulen; Beihilfen und Förderungen.

Schulfahrtbeihilfe (Beih 85)

Schulfahrtbeihilfe (Formular Beih 85) kann beantragt werden, wenn mindestens zwei Kilometer des Schulweges (in einer Richtung) nicht im Rahmen einer unentgeltlichen Beförderung oder im Rahmen der Schülerfreifahrt zurückgelegt werden können. Für Kinder mit Behinderung ist keine Mindestentfernung notwendig. Die Schulfahrtbeihilfe beträgt je nach Länge des Schulweges und der Anzahl der Schulbesuchstage zwischen 4,40 € und 39,40 € pro Monat.

Schulfahrtbeihilfe kann auch dann beantragt werden, wenn zum Zweck der Ausbildung eine Zweitunterkunft außerhalb des inländischen Hauptwohnortes am Schulort oder in der Nähe des Schulortes bewohnt werden muss. Die Schulfahrtbeihilfe beträgt je nach Entfernung zwischen der Wohnung im Hauptwohntort und dem Zweitwohnsitz am Ort oder in der Nähe des Ortes der Schule und dem Praktikumsort zwischen 19 € und 58 € pro Monat. Die Antragsstellung erfolgt jeweils beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt, das entsprechende Formular kann auf der Formularseite des Finanzministeriums unter www.bmf.gv.at heruntergeladen werden.

*Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Grundvoraussetzung für alle Leistungen ist immer der Anspruch auf österreichische Familienbeihilfe. Sie werden aus den Mitteln des Familienlastenausgleichsfonds finanziert, in den Dienstnehmer ihren Beitrag zur Generationengerechtigkeit leisten.

Kleines ABC durch die Bildungslandschaft

Landesschulräte/ Stadtschulrat für Wien

Die Landesschulräte bzw. der Stadtschulrat für Wien sind die Schulbehörden für das jeweilige Bundesland und zuständig für die Umsetzung aller die Schulen betreffenden Maßnahmen und Verordnungen. Eltern und Schüler finden hier kompetente Informationen in allen Schulfragen und können den jeweiligen Schulführer bestellen. Informationen unter: www.landesschulrat.at

Schulpsychologische Beratungsstellen

Nicht immer läuft alles reibungslos im Schulalltag. Bei Problemen helfen die schulpsychologischen Beratungsstellen der jeweiligen Bundesländer. Adressen und Informationen unter: www.schulpsychologie.at

Elternvereine

Elternvereine vertreten die Interessen der Eltern an der Schule, die jeweiligen Landesverbände vertreten ihre Interessen gegenüber dem Landesschulrat sowie den Institutionen von Land und Gemeinden. Die Elternvereine der Pflichtschulen werden auf Bundesebene vom Österreichischen Dachverband für Pflichtschulen (www.elternverein.at); die Elternvereine an Mittleren und Höheren Schulen vom Bundesverband der Elternvereine an mittleren und höheren Schulen Österreichs (www.bundeselternverband.at) vertreten. Die Bundes-

elternverbände vertreten die Interessen im Schulpartnerschaftsgipfel und im Elternbeirat des Bildungsministeriums. Oft gibt es auch über den Elternverein finanzielle Unterstützung für Schulveranstaltungen. Die Elternvereine an den kath. Privatschulen sind auf Landesebene organisiert; auf Bundesebene werden sie vom Hauptverband kath. Elternvereine Österreich (www.hvkeu.at) vertreten.

Diözesane Schulämter

Die Schulämter der jeweiligen Diözesen organisieren und leiten den Religionsunterricht, erstellen die aktuellen Lehrpläne und sorgen für die nötigen Schulbücher; sie sind weiters zuständig für die katholischen Privatschulen und die Schulpastoral. In enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden sind die Schulämter bemüht, die Aufgaben und Ziele des Religionsunterrichtes zu verwirklichen. Eine Übersicht über die neun diözesanen Schulämter finden sich auf der Homepage des interdiözesanen Amtes für Unterricht und Erziehung unter: www.ida-ikf.at unter dem Button „Wir über uns“.

Länderspezifische Infos: Adressen dieser Einrichtungen in den Bundesländern sowie eine Übersicht über schulautonome Tage und Förderungen und Beihilfen der Länder finden Sie auf den jeweiligen Diözesanseiten S10, S11, S14, S15 sowie auf www.familie.at.

Grazia 2015 „Rundumsund – ich fühl mich wohl“

Stadt Graz zeichnet 24 Projekte aus.

Am Mittwoch, dem 3. Juni 2015, wurde zum achten Mal der „Grazia Ehrenpreis“ der Stadt Graz verliehen. Das Motto 2015: Rundumsund – ich fühl mich wohl. Unter den über 100 eingereichten Projekten wurden insgesamt 24 in den Kategorien: Kindergarten, Volksschulen, NMS und AHS-Unterstufe, AHS und BMHS Oberstufe, Nachmittagsbetreuung

und Hort, Gemeinnützige Organisationen und Glaubensgemeinschaften, Einzelpersonen und Medien ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am Grazer Tummelplatz überreichten Sissi Potzinger vom Katholischen Familienverband, Stadtrat Kurt Hohensinner und Gemeinderätin Alexandra Marak-Fischer die Grazia 2015.



Starke Projekte wurden mit der Grazia ausgezeichnet. Im Bild: Das „AKW – Andritzer Kraftweckerl“ der neuen Mittelschule Andritz.



Wichtige Adressen, Informationen und Tipps

Landesschulrat für Steiermark

Körblergasse 23, Postfach 663, 8011 Graz,
Tel.: 0316/345-0
E-Mail: lsl@lsl-stmk.gv.at
www.lsl-stmk.gv.at

Landesverband der Elternvereine

Büro im Jugendkompetenzzentrum
Karmeliterhof, 3. Stock, Zimmer 312,
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316/ 90370-130,-131
E-Mail: ilse.schmid@elternbrief.at
www.elternbrief.at

Schulpsychologische Beratungsstelle

HR Dr. Josef Zollneritsch
Körblergasse 23, 8011 Graz,
5. Stock, Zi. Nr. 510
Tel.: 0316/345-199
E-Mail: josef.zollneritsch@lsl-stmk.gv.at
www.lsl-stmk.gv.at

Diözesanes Schulamt

Bischofplatz 4, 8010 Graz
Tel.: 316/8041-114
E-Mail: schulamt@graz-seckau.at
www.katholische-kirche-steiermark.at/dioezese/ordinariat/amt-fuer-schule-und-bildung



© Pressmaster/Shutterstock

Schulführer Steiermark

Der elektronische Schulführer bietet eine Übersicht über alle Schulen der Steiermark
www.service.lsl-stmk.gv.at/schoolguide

Steirischer Bildungsberater

Familien finden in der 324-seitigen Broschüre „Wir helfen Klarheit schaffen“ neben einer Übersicht über die steirische Bildungslandschaft auch ein Verzeichnis von Schulen und Bildungseinrichtungen.

Infos unter der Tel.: 0316/345-226
E-Mail: helga.doppan@lsl-stmk.gv.at
www.bildungsberater-stmk.at

Zahlen und Fakten zum Thema Schule:

Anzahl der SchülerInnen	128.062
Volksschulen	488
Neue Mittelschulen	163
Hauptschulen.....	4
Gymnasien	52
Berufsbildende Schulen	120
Konfessionelle Schulen	26

Verstärken Sie unser Tagesmütter-Team!

Im Herbst startet die nächste Grundausbildung für Frauen und Männer, die Kinder gerne in ihrer Entwicklung fördern möchten, pädagogisch interessiert sind und eine selbstständige Tätigkeit bevorzugen. Spannende Themenbereiche wie Entwicklungspsychologie, Konfliktlösung, Pädagogik, Gesundheitsförderung, Erste Hilfe für Kindernotfälle erwarten Sie! Die Grundausbildung beginnt am 2. 10. 2015, Ausbildungsorte sind St. Pölten und Krems.

Infos und Anmeldung

Tagesmütter des Familienverbandes,
Tel. 02742/35 42 03
E-Mail: tagesmuetter-noe@familie.at
www.familie.at/site/niederosterreich/home

30 Jahre Tagesmutter

„Für alle, die gerne mit Kindern arbeiten, ist das ein wunderschöner Beruf! Ich bin noch immer begeistert darüber, wie lernfähig und aufmerksam Kinder sind. Sie entwickeln sich im Singen und Spielen, das ist einfach toll. Auch mit schwierigen Kindern komme ich gut aus, weil ich in der kleinen Gruppe gut auf sie eingehen kann“. Herta Bittermann aus Wohlfahrts ist seit 30 Jahren Tagesmutter des Familienverbandes und hat mehr als 60 Kinder betreut. Wir gratulieren zum Jubiläum und auch zum 60. Geburtstag!



© Bittermann

Wichtige Adressen und Kontaktstellen



NÖ Landesschulrat

Rennbahnstr. 29, 3109 St. Pölten
Tel. 02742/280
E-Mail: office@lstr-noe.gv.at
www.lstr-noe.gv.at

Schulpsychologische Beratungsstelle

Tel. 02742/280 3333
E-Mail: schulpsychologie.lstr-noe.gv.at

Landesverband der Pflichtschulleiternvereine

Rennbahnstr. 29, 3109 St. Pölten
Tel. 02742/280 5501
E-Mail: sekretariat@evnoe.at

Schulamt der Diözese St. Pölten

Klostergasse 16, 3101 St. Pölten
Tel. 02742/324 3702
E-Mail: schulamt@kirche.at

Ganz Ohr! - Vorlesepaten gesucht!



Kinder lieben spannende „Vorlesezeiten“. Nicht zuletzt wecken sie in ihnen auch die Lust, selbst mit dem Lesen zu beginnen.

Aber nicht alle Kinder haben diese Möglichkeit. Deshalb braucht es Vorlesepaten, die in Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, ... Kindern vorlesen. Spannend vorlesen kann gelernt werden! Der Familienverband bietet – gemeinsam mit drei anderen Einrichtungen – eine

kurze Ausbildung an. Eingeladen sind Frauen und Männer, die Freude daran haben, anderen vorzulesen, Engagierte in der Familienarbeit, Mitarbeiter in Bibliotheken, Großeltern bzw. Leih-Omis und Opas.

Information und Einführung

Freitag, 2. 10. 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr,
Weitere Termine: jeweils Freitag, 6., 13. und 27. 11., 14.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Pastorale Dienste,
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten
Anmeldungen erbeten:
Tel. 02742/324-3309;
Mail: g.falkensteiner@kirche.at

Mein Schweinehund und ich – eine lebenslange Partnerschaft

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Ihr innerer Schweinehund tickt und wie Sie lernen können, dieses System nicht nur zu verstehen, sondern auch für sich nutzbar zu machen.

Referentin: Christine Hackl, dipl. Trainerin f. Wirtschafts- und Sozialkompetenzen

Termin: Donnerstag, 15. Oktober, 9.00 -17.00 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Kosten: 95 Euro (Ermäßigung für Mitglieder des Familienverbandes)

Infos und Anmeldung: Tel. 02742/324 23 57;
E-Mail: charisma@kirche.at, www.kbw-bildung.at



STAPPERT

DER SPEZIALIST

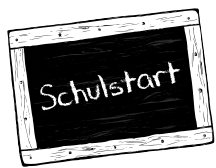
LANGPRODUKTE UND ROHRZUBEHÖR

STAPPERT | FLEISCHMANN



fleischmann@stappert.biz · www.stappert.biz/fleischmann

INOX INTELLIGENCE



Halt und Orientierung

Warum wir auch 2030 noch einen Religionsunterricht brauchen.

„Unterstützt uns dabei, Lebenswissen zu erwerben – wie einzelne Menschen in Freiheit stark werden und tragfähige Gemeinschaften bilden können.“ Das sind für den Religionslehrer Paul Mazal die Anforderungen an den Religionsunterricht der Zukunft. „Wenn junge Menschen derartige Orientierung brauchen und suchen werden, dann hat der Religionsunterricht viel zu geben“, ist Mazal überzeugt. Religionsunterricht sei ein Raum des realen Dialogs zwischen Religionsgemeinschaften und Gesellschaft und damit heute und in Zukunft eine der Schienen, über die die Grundwerte einer humanen Gesellschaft: Freiheit, Menschenwürde, Gemeinwohl und Solidarität vermittelt, kennengelernt und

eingeeübt werden könnten. Weil der Anteil an Kindern und Jugendlichen, die nicht kirchlich sozialisiert oder durch andere Religionsgemeinschaften geprägt sind, wächst, müsse moderner Religionsunterricht auch einen Rahmen dafür bieten, dass sich religiös gebundene Menschen als übergreifend gesammelte Gemeinde erleben können.

Ethikunterricht als Ergänzung

Ethikunterricht wäre für Mazal eine Alternative zum Religionsunterricht. „Aus der Sicht eines aktiven Religionslehrers und unter dem Damoklesschwert der Abmeldungsmöglichkeit war der alternative Ethikunterricht nie eine Konkurrenz, sondern die Chance, von

der perversen Konkurrenz der Freistunde befreit zu werden.“ Einem verpflichtenden „Ethikunterricht für alle“ kann Mazal nichts abgewinnen. Damit würde der Religionsunterricht als Freigegegenstand an den Rand gedrängt werden und die Heranwachsenden erhielten nur mehr ein Orientierungswissen mit schwachem Fundament.

Paul Mazal ist Religionslehrer und schrieb in „Familie 2030. Lesebuch der Zukunft“ des Katholischen Familienverbandes über den Stellenwert des Ethikunterrichtes und warum wir auch 2030 noch einen Religionsunterricht brauchen. Mehr dazu auf Seite 16 und www.familie.at.

Vom Paradies zur Mülldeponie

In der Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ prangert Papst Franziskus Umweltzerstörung, Klimawandel und Konsumrausch an; vor allem reiche Länder müssten ihren Lebensstil ändern.

In sechs Kapiteln widmet sich der Heilige Vater den großen umweltpolitischen Problemen und Fragen unserer Zeit: die Umweltverschmutzung und den daraus resultierenden Klimawandel, der sich wiederum auf die natürlichen Ressourcen wie das Trinkwasser und die biologische

Artenvielfalt auswirkt. An manchen Stellen wird der Papst auch konkret: In den Städten würden zu viele Autos mit nur einem oder zwei Passagieren fahren. Durch Boykott gewisser Produkte könne man auf Unternehmenspolitik einwirken. Man könne Bäume pflanzen, unnötige Lampen ausschalten. Papst Franziskus macht deutlich, wie weit sich die Erde von ihrem paradiesischen Urzustand entfernt hat.

„Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln“, schreibt der Papst. Handlungsleitlinien an Wirtschaft,

Politik und Religionen sowie Vorschläge wie Schöpfung und Geschöpfe wieder in Einklang gebracht werden können, finden sich am Ende der Enzyklika.



Papst Franziskus
Laudato si'
Enzyklika – Gelobt seist du, mein Herr
St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015
200 Seiten, ca. 7,00 €

Erkennen, was dahinter steckt.

THEOLOGISCHE KURSE +

Ein gebildeter Glaube ist kein Zebra: Er denkt nicht schwarz-weiß und braucht sich nicht zu verstecken.

75 JAHRE THEOLOGIE IM DIALOG
mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen
– sich bewusster engagieren

Information:
www.theologischekurse.at
office@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3703



Spieletipps

Alfa Beta

Ganz gewiss fällt jedem von uns spontan ein Wort ein und wie es geschrieben wird. Aber wer findet in einem wirren Haufen von Haken die Buchstaben dazu und schafft es die Buchstabenhaken so aneinanderzuhängen, dass das Wort richtig gelesen werden kann und bereits aufgefädelt Buchstaben nicht vom Haken fallen? Je länger das Wort ist, desto mehr Punkte gibt es.



Alter: ab 8 Jahren
 Spieleranzahl: 2 - 5 Spieler
 Spieldauer: beliebig
 Preis: ca. 24 Euro
 Verlag: Piatnik

Mission Silberrätsel

Eines Tages steht plötzlich ein Tresor in der Burgruine – aber wie lautet der Code, um ihn zu öffnen? Zum Glück finden die vier Hobby-Detektive auf ihrem Weg durch die Stadt immer wieder Karten mit

Abbildungen, die sie zu den Codezahlen führen. Dann heißt es: Sich einen Begriff ausdenken, der zur Karte passt und diesen richtig in Silben zerlegen. Mit Köpfchen

und Sprachgefühl wird der Code geknackt!



Alter: 5-99 Jahre
 Spieleranzahl: 2 – 4 Spieler
 Spieldauer: 20-30 Minuten
 Preis: ca. 15 Euro
 Verlag: Haba

Entdecke die Welt

Weißt du, wo das Känguru lebt? Auf welchem Kontinent leben Zebra und Elefant? Wer kennt die Freiheitsstatue und wo steht der Ayers Rock? Viele Bilder laden Kinder ab fünf Jahren ein, unsere Erde zu entdecken. Dabei ordnen sie Kartenausschnitte an passender Stelle der Weltkarte zu und versuchen, die darauf abgebildeten Motive von Tieren, Monumenten und Sehenswürdigkeiten zu vervollständigen. Zu jedem erfahren die kleinen Globetrotter eine interessante Besonderheit. Auf diese Weise lernen Kinder

ohne Lesekenntnisse, sich auf der Weltkarte zu orientieren und spannendes Sachwissen zu sammeln. Mit drei Spielvarianten und zusätzlichen Informationen für Profi-Entdecker wächst das Spiel mit den Kindern mit.

Alter: ab 5 Jahren
 Spieleranzahl: 2-4 Personen
 Dauer: 20-30 Minuten
 Preis: ca. 14 Euro
 Verlag: Ravensburger



Termin

Das 31. Spielefest findet heuer von 13.-15. November 2015 im Austria Center Vienna statt.

Rätsel

ZWEI DENKSPORTAUFGABEN FINDEST DU DIE ANTWORTEN?

- 1 *Vor mir fährt die Polizei,
 hinter mir gar eine Kutsche.
 Rechts von mir ein Flugzeug
 Und links von mir die Eisenbahn.
 Wo bin ich?*
- 2 *Der Baum ist groß wie ein Haus,
 die Frucht klein wie eine Maus,
 stachlig wie ein Igel
 und innen doch glatt wie ein Spiegel?
 Was kann das sein?*



RICHTIG RATEN UND GEWINNEN:

Sende deine Antworten auf die beiden Fragen bitte bis spätestens 12. Oktober 2015 entweder per E-Mail an info@familie.at oder auf einer Postkarte an den Katholischen Familienverband, Spiegelgasse 3/9, 1010 Wien, Betreff: Rätsel. Jede Mailadresse und jede Einsendung nimmt nur einmal an der Verlosung teil. Bitte vergiss nicht deine Postadresse und dein Alter anzugeben! Unter allen richtigen Antworten werden – passend zur Schwerpunktausgabe Schule – je drei Exemplare der hier vorgestellten Lernspiele Spiele verlost.

Die richtigen Lösungsworte der letzten Ausgabe waren: „Bildung/Wissen/Träume“ und „Wasserspiegel“

Herzlichen Dank für die vielen Einsendungen! Folgende Gewinner wurden daraus ermittelt und haben folgende Spiele erhalten:

Monsterwäsche:

Philip & Dominik Windisch, 7021 Drassburg; Lucas Machl, 4060 Leonding;

Venezia 2099:

Anna-Livia Kemper, 6179 Ranggen; Simon Ortner, 9907 Tristach;

Ubongo:

Claudia Jandl, 7000 Eisenstadt; Benedikt Kubas, 3340 Waidhofen/Ybbs

Elternbildung: Anregungen für den Erziehungsalltag

Erfolgreiche Elternbildungs-Seminarreihe in Rohrbach



© Mihalits-Hanbauer

Bei den Elternbildungsveranstaltungen werden Erfahrungen ausgetauscht, eigene Stärken entdeckt und Anregungen für den Erziehungsalltag mitgenommen.

An insgesamt fünf Abenden fanden im Mai und Juni Elternbildungsabende im Pfarrheim in Rohrbach statt. Die

Seminarreihe wurde von Mag. Elvira Mihalits-Hanbauer, Elternbildnerin in Ausbildung, organisiert und von Religionspädagogin Sieglinde Sadowski, Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes, begleitet.

Interessierte Eltern konnten sich zu den Themenbereichen „Eltern sein - Paar bleiben“, „Rollen der Frau“, „Kommunikation in der Familie“, „Lesen und Leseförderung“ sowie „Ängste im Kindesalter“ Ideen, Anregungen und Tipps zur Stärkung der eigenen Familie mitnehmen.

„Elternbildung ist in unserer Zeit sehr

wichtig, weil junge Familien heute mehr denn je große Herausforderungen zu bewältigen haben. Berufstätigkeit, Schule, Familie, Freizeit und Sport sollen unter einen Hut gebracht werden und überall lastet der Druck der Perfektion auf den Kindern und deren Eltern. Da kann ein Elternabend, der Informationen liefert und Austausch ermöglicht, sehr hilfreich sein. Es wäre schön, wenn mehr Eltern diese Angebote annehmen würden“, meint Elvira Mihalits-Hanbauer. Wir freuen uns über die gelungene Veranstaltung!



Wichtige Adressen, Informationen und Termine

Landesschulrat für Burgenland

Kernausteig 3, 7000 Eisenstadt
Tel: 02682-710
E-Mail: office@lsr-bgld.gv.at

Tel.: 02682/777-232,-233
E-Mail: schulamt@martinus.at
www.martinus.at/schulamt

Landesverband der Elternvereine

Obmann: Alfred Handschuh,
Otto Kropf
St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682/777-291
E-Mail: info-bgld@familie.at

Schulautonome Tage des Burgenlandes

Freitag, 6.Mai 2016
Freitag, 27.Mai 2016

Schulpsychologische Beratungsstellen

HRin Dr.in Jud Elfriede
Tel.: 02682-710-131, 0664/8563165
E-Mail: elfriede.jud@lsr-bgld.gv.at

Förderungen und Beihilfen des Landes

Schülerbeihilfe für Pflichtschüler von finanzschwachen und kinderreichen Familien; Antragsfrist: 30. Oktober 2015

HRin Dr.in Krizmanits Angela
Beratungsstelle Oberpullendorf
Tel.: 02612-43193, 0664/8563174
E-Mail: angela.krizmanits@lsr-bgld.gv.at

Landesbeihilfe für Pflichtschüler von finanzschwachen und kinderreichen Familien zur Unterstützung von schulspezifischen Veranstaltungen (Sportwoche, Sprachaufenthalt, Schulsikurs, Landerschulwoche, Projektwoche ...), Ansuchen bei der Schulleitung abgeben.

Diözesanes Schulamt

Direktor: Dr. Seifner Erich
St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt

Infos zu den Förderungen und Beihilfen:
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Tel: 057-600/0
www.burgenland.at/bildung-sport



© Syda Productions/Shutterstock

Zahlen und Fakten zum Thema Schule

Anzahl aller SchülerInnen	34.450
Volksschulen	178
Neue Mittelschulen	41
Hauptschulen.....	0
Gymnasien	11
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	46
Konfessionelle Schulen	10

Grundsatzterlass Sexualpädagogik

Seit 22. Juni 2015 ist der neue Grundsatzterlass Sexualpädagogik in Kraft. Er weist gegenüber dem weithin öffentlich kritisierten Entwurf lediglich geringfügige Verbesserungen auf.

Die Tatsache, dass die Worte Liebe, Familie und Elternschaft nicht einmal vorkommen, macht deutlich, dass dadurch das langfristige Ziel verfolgt wird, das derzeitige familienorientierte Gesellschaftsmodell umzubauen und durch die Ideologie der sogenannten "sexuellen Vielfalt" abzulösen. "Wir ermutigen Eltern bzw. Erziehungsberechtigte den Aufklärungs-

unterricht in den Schulen wachsam zu verfolgen und gegebenenfalls Protest einzulegen!

Hier einige Anregungen für engagierte Eltern im Blick auf entwicklungssensible Sexualpädagogik:

- **www.sexualerziehung.at**
Initiative einer Gruppe von besorgten Eltern und Fachleuten

- **www.teenstar.at**
Ein außerschulisches, wertorientiertes Sexualpädagogik Programm für Kinder und Jugendliche
- **„Rakete Startklar“**
Ein Aufklärungsbuch für Buben in der Vorpubertät (10-13 Jahre) von Regula Lehmann & Pascal Gläser, fontis Brunnen Basel

Fit for Love?

Am PC, auf dem Smartphone, auf dem Schulhof – überall werden Kinder und Jugendliche mit pornografischen Inhalten konfrontiert, die ihnen nachhaltig schaden. Zahlreiche Studien belegen: Pornokonsum gefährdet die Beziehungs-

fähigkeit, fördert sexuelle Gewalt und birgt ein hohes Suchtpotential. Kinder und Jugendliche brauchen Hilfe, um die Auswirkungen von Pornokonsum zu durchschauen und eine fundierte Haltung dazu zu gewinnen. „Fit for Love?“ ist ein innovatives Lehrmaterial zur Prävention von jugendlichem Pornokonsum. Ziele sind die nachhaltige Stärkung der Persönlichkeit und die Prävention von süchtigen Konsummustern. Jugendliche werden in ihrer Empathie- und Beziehungsfähigkeit gefördert, damit sie eine gesunde Intimität leben können.

„Fit for Love?“ Praxisbuch zur Prävention von Internet-Pornografie-Konsum von Tabea Freitag, www.return-mediensucht.de



© Fit For Love

Veranstaltung

Herzliche Einladung zur **Jahreshauptversammlung** des Katholischen Familienverbandes Kärnten

Termin: Donnerstag, 8. Oktober 2015, 17.00 Uhr

Ort: Event Plateau Raika Klagenfurt, Raiffeisenplatz 1 (Nähe City Arkaden)

Im Anschluss daran um 19:00 Uhr:

Gender Gaga - Wie eine absurde Ideologie unseren Alltag erobern will

Öffentlicher Vortrag mit Birgit Kelle, Journalistin und Autorin des Buches *Dann mach doch mal die Bluse zu – Ein Aufschrei gegen den Gleichheitswahn*.



© Kerstin Pukall

Birgit Kelle ist Mutter von vier Kindern, kommt aus Deutschland und ist einer breiten Öffentlichkeit als Vorkämpferin für ein neues Frauen- und Familienbild bekannt.

Parlamentarische Petition zur Wertschätzung der Familienarbeit

Die neue Bürgerinitiative: **„Wertschätzung der Familienarbeit - Faire Kinderbetreuungsfinanzierung für alle“** fordert Fairness bei der Finanzierung der Kinderbetreuung und eine pensionsrechtliche Absicherung. Unterschreiben können alle österreichischen Staatsbürger ab 16 Jahren. Bitte unbedingt auch jene nochmals unterschreiben, die schon per Hand gezeichnet haben. Die Erstunterzeichnung galt nur als Startschuss für die Petition!

Bitte machen Sie mit und laden Sie auch andere dazu ein! Gemeinsam können wir viel erreichen!

www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/BI/BI_00078/index.shtml

www.familie.at/kaernten

Kostenlose Schulanfangszeitung

Rechtzeitig vor Schulbeginn erscheint auch heuer wieder die kostenlose Schulanfangszeitung des Katholischen Familienverbandes!

Am 20. August ist es soweit: Für Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen erscheint die beliebte und kostenlose „Schulanfangszeitung“ für das Schuljahr 2015/2016. In der 24-seitigen Publikation sind die wesentlichsten Informationen für das Schuljahr 2015/2016 zu finden wie etwa wichtige Termine, Unterstützungen und Beihilfen inkl. Kontaktadressen,



Aufgaben des Klassen- bzw. Schulforums sowie des SGA, Aufgaben der Elternvereine und vieles mehr.

Die „Schulanfangszeitung“ ist gegen Portoersatz kostenlos erhältlich und kann jederzeit unter der Tel.: 01/51552-3201 oder per E-Mail info@familie.at bestellt werden.

Familie 2030

57 Personen – Schüler, Mütter, Väter und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen – haben zu den Themen „Familienleben“, „Betreuung und Bildung“, „Job und Familie“, „Werte, Krisen und Umbrüche“ und „Politik und Gesellschaft“ die Herausforderungen für Familien in 20 Jahren skizziert.

Geschrieben haben u.a. Jesper Juul, Erwin Rauscher, Wolfgang Mazal, Clemens Sedmak, Klaus Vavrik und Cornelia Wustmann. Die Blickwinkel sind verschieden, das Ergebnis bunt und zukunftsweisend.

Preis: 15,00 Euro zzgl.

Versandkosten.

Bestellmöglichkeit unter der Tel.: 01/51552-3201 oder per E-Mail info@familie.at.



Katholischer Familienverband – gefällt mir!

Auf dem Laufenden bleiben Sie, wenn Sie uns auf Facebook liken! Dazu ganz einfach www.facebook.com/familienverband aufrufen und „Gefällt mir“ markieren – Sie erhalten dann automatisch alle unsere Nachrichten auf Ihr Facebook Konto. Neben nützlichen Infos und Tipps gibt es auch immer wieder tolle Preise zu gewinnen.



Ein Geschenk für ein ganzes Jahr!

Schenken Sie Kindern, Enkeln, Freunden oder Bekannten eine Jahresmitgliedschaft beim Katholischen Familienverband! Es ist ein Geschenk mit doppeltem Wert und passend zu vielen Anlässen: Taufe, Hochzeit, Geburtstag, Weihnachten oder schlicht als Dankeschön um zu zeigen, dass Sie Familienarbeit wertschätzen! Mit einer Mitgliedschaft beim Katholischen Familienverband liegen Sie richtig!

Die Vorteile als Familienverbandsmitglied:

Für einen Jahresbeitrag von rund 20 Euro (variiert je nach Diözesanverband) bieten wir Ihnen:

- Informationen und Know-How zum Thema Familie
- 4 Mal jährlich die Zeitschrift ehe und familien mit Infos und Tipps für die ganze Familie
- Vermittlung von Kinderbetreuung
- maßgeschneiderte Familienurlaubsangebote
- kostenloses Steuerinfo-Service
- Familienverbandsprodukte zum Vorteilspreis
- Informationsfolder zu aktuellen Themen
- Elternbildungsseminare, Veranstaltungen, Vorträge
- regelmäßige Newsletter
- die Vertretung Ihrer Interessen auf politischer Ebene!

So geht's:

Sie sind interessiert? Auf unserer Homepage www.familie.at können Sie eine Mitgliedschaft verschenken; unverbindliche Informationen erhalten Sie unter der Tel.: 01/515 52 – 3201 oder per E-Mail unter: info@familie.at – Kennwort: „Mitgliedschaft schenken“.